



Praxislernen Strukturiert starten – wirksam umsetzen

Wegweiser für Betriebe

Praxislernen bewegt: wenn Bildung und Arbeitswelt ineinandergreifen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bildung schafft Räume, in denen junge Menschen ihre Stärken entdecken und Zukunftskompetenzen entwickeln: Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Problemlösungskompetenz, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Praxislernen ist in Brandenburg seit mehr als 10 Jahren verankert und als wirkungsvolle Maßnahme der Beruflichen Orientierung etabliert. Es eröffnet Schulen eine gezielte Verbindung von praktischen Tätigkeiten aus der Arbeitswelt mit fachlichem Lernen und Kompetenzerwerb. Praxislernen bietet einen Rahmen für einen pädagogischen Lernraum, in dem sich theoretisches Wissen und reale Arbeitserfahrungen wechselseitig bereichern und zu nachhaltig wirksamen Bildungsprozessen entwickeln.

Über 200 weiterführende Schulen unterschiedlichster Schulformen in Brandenburg haben bereits Praxislernen für sich umgesetzt – mit Erfolg: mehr Individualisierung, nachhaltige Berufliche Orientierung, stärkere Motivation der Lernenden und langfristig passgenauere Übergänge in Ausbildung oder Studium. Gleichzeitig entstehen neue Kooperationen mit regionalen Partnern und wertvolle Lerngelegenheiten durch die Einbindung außerschulischer Expertise.

praxislernen
n w z

Mit diesem Wegweiser möchten wir – das Netzwerk Zukunft – dabei unterstützen, Praxislernen an Ihrer Schule, in Ihrem Betrieb, Ihrer Werkstatt oder sozialen Einrichtung neu aufzubauen oder weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus greift dieser Wegweiser aktuelle Entwicklungen auf: veränderte schulische Rahmenbedingungen, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und die zunehmende Bedeutung individueller Förderung. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarfen werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Anforderungen von Betrieben und Schulen. Auch für die erfolgreiche Einbindung von Eltern bei der Umsetzung des Praxislernens gibt dieser Wegweiser Impulse.



Wir laden Sie herzlich ein, diesen Wegweiser als Inspiration und Werkzeug zu nutzen – für ein Lernen, das Zukunft gestaltet. Viel Freude und Erfolg beim Entdecken, Ausprobieren und Weiterdenken!



Katharina Hedeschka
Geschäftsführung
Netzwerk Zukunft

Praxislernen einführen – mit Struktur zum Erfolg

Liebe Lehrkräfte,
liebe Kooperationspartnerinnen und
Kooperationspartner,

unsere Arbeitswelt verändert sich rasant: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, neue Berufsbilder und flexible Arbeitsformen prägen den Alltag junger Menschen. Auch in der Berufsorientierung gehen wir deshalb neue Wege.

Das Unterrichtsformat Praxislernen macht den Wandel greifbar. Jugendliche erleben Arbeitswelten hautnah. Sie erkennen gegenwärtige Anforderungen, entdecken eigene Stärken und machen die Erfahrung, dass sie selbst Teil der Veränderungen sind und diese mitgestalten können. Durch diese Erfahrung – die Erfahrung, dass das eigene Tun Wirkung hat – entsteht Motivation und Zukunft wird konkret.

Praxislernen bringt Schule und Praxis enger zusammen. So entsteht die Chance, genau jene Kompetenzen zu fördern, die in einer dynamischen Arbeitswelt gefragt sind. Dieser neue Wegweiser unterstützt Schulen und Unternehmen bei der Umsetzung. Er zeigt, wie Praxislernen systematisch, reflektiert und zukunftsgerichtet in schulische Konzepte eingebunden werden kann.

Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich und wünsche viel Erfolg!



Gordon Hoffmann
*Minister für Bildung,
Jugend und Sport des
Landes Brandenburg*



Martina Klement
*Ministerin für Wirtschaft,
Energie, Klimaschutz und
Europa des Landes
Brandenburg*



Praxislernen verbindet
Schule und Wirtschaft
auf besondere Weise.

Die Verknüpfung von Lernen im Unterricht und Praxiserfahrungen in Unternehmen stärkt fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen. Diese Fähigkeiten sind in der Arbeitswelt von morgen unverzichtbar. Für Unternehmen eröffnet das Praxislernen zugleich die Möglichkeit, künftige Fachkräfte frühzeitig kennenzulernen und zu gewinnen. In Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist das ein entscheidender Wettbe-

werbsvorteil. Praxislernen vertieft den Dialog zwischen Schulen und Wirtschaft und trägt dazu bei, junge Menschen für berufliche Perspektiven in ihrer Heimatregion zu begeistern.

Der neue Wegweiser unterstützt alle Beteiligten bei der Umsetzung dieses bewährten Formats. Ich danke allen, die das Praxislernen mitgestalten. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Beruflichen Orientierung und zur Fachkräftesicherung im Land Brandenburg.

Koordinierungsstelle Praxislernen _____ S. 5

Netzwerk Zukunft _____ S. 6

Praxislernen für Betriebe

Praxislernen verstehen _____ S. 9

Qualitätskriterien und Rollen _____ S. 12

Jugendliche mit Förderbedarfen begleiten _____ S. 14

Praxislernen als Chance _____ S. 16

Evaluation und Weiterentwicklung _____ S. 19

Impressum _____ S. 21

Ihre zentrale Anlaufstelle zum Praxislernen in Brandenburg

Die Koordinierungsstelle Praxislernen begleitet Schulen und Betriebe in Brandenburg bei der Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Praxislernen – mit Erfahrung, praxiserprobten Materialien und einem offenen Ohr für Ihre Anliegen.

Digitale Sprechstunde
hier direkt buchen
praxislernen.de/kontakt



Katharina Fehn-Winterling
Referentin Praxislernen
Tel: 0331 2011 8566



Tetiana Medvedieva
Referentin Praxislernen
Tel: 0331 2011 8566

Persönliche Beratung

Unsere Referentinnen unterstützen Sie mit maßgeschneiderten Angeboten und haben dabei Ihre individuellen Belange im Blick:

- Schulinterne Workshops und Beratung fürs Kollegium und Projektteams
- Organisation von Fachtagen, Austauschformaten und Fortbildungen
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Praxislernen
- Hilfe bei der Erstellung und Anpassung von Praxislernaufgaben
- Beratung bei individuellen Herausforderungen im Prozess
- Begleitung bei Evaluation und Qualitätsentwicklung
- Vermittlung von Kontakten zu Betrieben und Kooperationspartnern

Digitale Unterstützungsangebote

Auf praxislernen.de finden Sie alle Informationen rund ums Praxislernen, auch Fortbildungsangebote und Veranstaltungshinweise. In der Toolbox finden Sie sofort nutzbar, kostenfrei und individuell anpassbar:

- Vorlagen und Checklisten für den Einstieg ins Praxislernen
- Beispiele und Vorlagen für Lernaufgaben für verschiedene Fachrichtungen und Jahrgangsstufen
- Reflexions- und Auswertungsbögen zur Evaluation
- Datenbank mit Good-Practice-Schulen und Beispielen aus der Praxis
- Rechtliche Grundlagen, Qualitätsstandards und Organisationshilfen
- Material zum Aufbau von Kooperationen

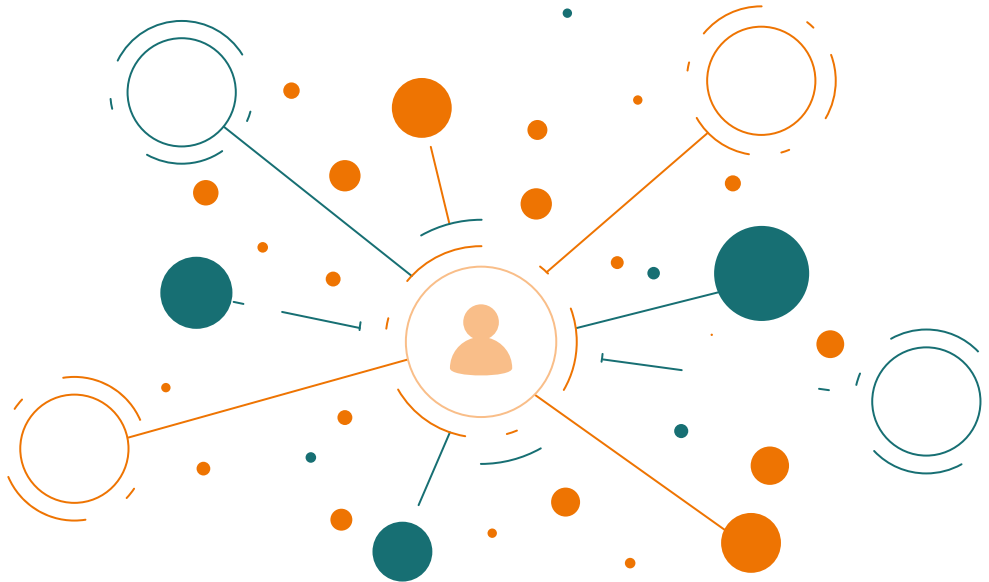
Ihr starker Partner für die Berufliche Orientierung im Land Brandenburg



Seit mehr als 20 Jahren unterstützen wir - das Netzwerk Zukunft - Schulen, Eltern, Unternehmen und weitere Akteure bei der Gestaltung der Beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern in Brandenburg - mit fachlicher Expertise, zeitgemäßen Formaten und umfangreichen Materialien in der Mediathek.

Beratung, Fortbildung und Vernetzung sind die zentralen Bestandteile unseres Angebots. Dabei legen wir größten Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit - für eine gute Zukunft junger Menschen.

- Berufswahl-SIEGEL Brandenburg - Qualitätssiegel für Schulen mit hervorragender Beruflicher Orientierung
- Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT - Austausch und Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen vor Ort
- Good-Practice-Datenbank - erfolgreiche Beispiele aus Schulen
- ExBO-Fortbildungsreihe - praxisbezogene Qualifizierung für Lehrkräfte
- Workshops und Webinare - Berufliche Orientierung neu denken
- Berufsorientierungstourneen - Einblicke in regionale Unternehmen
- Elternarbeit mit Online-Infoabenden und Begleitmaterialien



Praxislernen für Betriebe



Praxislernen für Betriebe

Praxislernen verknüpft schulisches Lernen mit der Praxistätigkeit in Betrieben und Werkstätten. Egal ob Praxislernen für Ihren Betrieb Neuland ist oder Sie schon erste Erfahrungen als Praxislernort haben: Dieser Wegweiser ist Ihnen im gesamten Prozess ein wichtiger Begleiter. Mit Informationen, Tipps und Beispielen können Sie Praxislernen in Ihrem Betrieb einführen, etablieren und evaluieren. Lernen Sie die Grundlagen, Voraussetzungen und Qualitätskriterien für gelingendes Praxislernen aus der Perspektive eines Betriebs kennen. Rechtliche Aspekte werden dabei ebenso thematisiert wie die Aufgabenverteilung zwischen Schule und Betrieben sowie die Anforderungen an die Begleitung der Schülerinnen und Schüler - auch mit Förderbedarfen. Als Praxislernort ermöglichen Sie nicht nur jungen Menschen realistische Einblicke sondern es bieten sich Ihnen auch Potenziale für die Nachwuchsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Regionalentwicklung. So können Sie Praxislernen professionell, verantwortungsvoll und gewinnbringend gestalten.



Praxislernen verstehen _____ S. 9

Werden Sie Teil des Praxislernens. Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie Ihr Betrieb vom Praxislernen profitiert, welche rechtlichen und organisatorischen Grundlagen für Sie wichtig sind und wie Sie die Zusammenarbeit mit Schulen erfolgreich gestalten können.



Qualitätskriterien und Rollen _____ S. 12

Gute Qualität entsteht durch klare Rollen und verlässliche Zusammenarbeit. Dieses Kapitel zeigt Ihnen, welche Aufgaben Schule und Betrieb im Praxislernen übernehmen und wo gemeinsame Verantwortung liegt. Erfahren Sie, wie strukturierte Abläufe, klare Absprachen und ein verbindlicher Rahmen zur Qualität beitragen und wie Sie als Betrieb Lernprozesse junger Menschen gezielt begleiten und wirksam unterstützen können.



Jugendliche mit Förderbedarfen begleiten _____ S. 14

Vielfalt im Betrieb öffnet Chancen, auch im Praxislernen. Dieses Kapitel unterstützt Sie dabei, Jugendliche mit individuellen Förderbedarfen wertschätzend zu begleiten. Sie entdecken vorhandene Potenziale und erfahren, wie Sie lernförderlich Bedingungen schaffen. Finden Sie heraus, wie Ihr Betrieb einen wichtigen Beitrag zu Teilhabe, Orientierung und Fachkräfte-nachwuchs leisten kann.



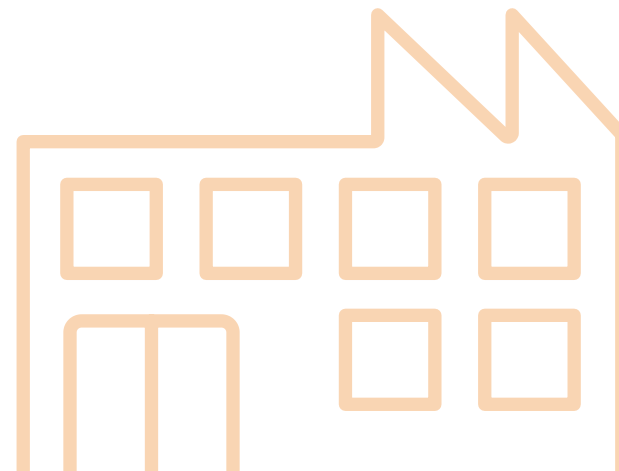
Praxislernen als Chance _____ S. 16

Nutzen Sie als Praxislernort das Potenzial des Praxislernens – etwa für Nachwuchsgewinnung, regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Stärken Sie durch Praxislernen die positive Außendarstellung Ihres Betriebs. Praxisnahe Beispiele geben Ihnen einen Eindruck, wie Sie mit Hilfe des Praxislernens das Profil Ihres Betriebes schärfen, Ihre Sichtbarkeit erhöhen und junge Menschen für Ihre Branche nachhaltig begeistern können.



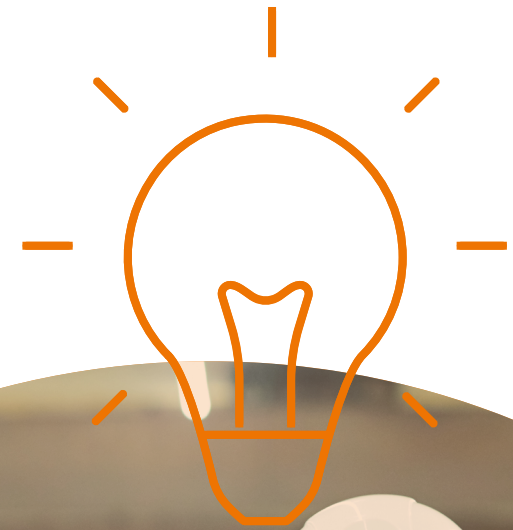
Evaluation und Weiterentwicklung _____ S. 19

Reflektieren Sie das Praxislernen in Ihrem Betrieb regelmäßig. Nutzen Sie Feedback, gleichen Sie Erfahrungen mit Schulen ab und stoßen Sie gemeinsame Verbesserungsprozesse an. Entwickeln Sie Praxislernen als kontinuierlichen Prozess weiter.



Praxislernen verstehen

Werden Sie Teil des Praxislernens. Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie Ihr Betrieb vom Praxislernen profitiert, welche rechtlichen und organisatorischen Grundlagen für Sie wichtig sind und wie Sie die Zusammenarbeit mit Schulen erfolgreich gestalten können.





Praxislernen – Talente früh entdecken

Beim Praxislernen verlassen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 regelmäßig das Klassenzimmer und lernen direkt an realen Arbeitsorten – in Betrieben aller Größen, Werkstätten oder sozialen Einrichtungen. Sie erleben dort, wie schulisches Wissen praktisch angewendet wird und was berufliche Wirklichkeit bedeutet.

Warum Praxislernen?

Praxislernen ist kein klassisches Praktikum, sondern ein fester Bestandteil des Unterrichts. Es findet meist während des Schuljahres an einem festen Tag pro Woche oder in blockweisen Phasen statt. Die Jugendlichen arbeiten in Betrieben, übernehmen altersgerechte Tätigkeiten und lösen praxisbezogene Lernaufgaben, die mit dem Unterricht verknüpft sind und benotet werden können. Die rechtlichen Grundlagen sind das Jugendarbeitsschutzgesetz, die Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung sowie die Verwaltungsvorschrift Berufliche Orientierung (2024).

- Gegenseitiges Kennenlernen und Zeigen der Arbeitswelt
- Begleitung und Verbindung von Theorie und Praxis durch fächerübergreifende Lernaufgaben durch die Schule und Lehrkräfte
- Jugendlichen Raum bieten, Stärken sichtbar machen, Motivation fördern
- Berufliche Orientierung verbessern – in allen Branchen
- Nachwuchs sichern
- Anschlussfähigkeit für Jugendliche stärken – nicht nur auf den Schulabschluss schauen
- Aktive Förderung der Ausbildungsreife junger Menschen

Wo findet Praxislernen statt?

In kleinen und großen Betrieben aus Handwerk, Industrie, Handel, Landwirtschaft, Dienstleistung sowie im öffentlichen und sozialen Bereich. Jede Schule gestaltet ihr Praxislernen individuell und in enger Abstimmung mit den Betrieben.

Warum mitmachen?

- Frühe Begegnung mit potenziellem Fachkräfte-Nachwuchs
- Realistische Einblicke in den Arbeitsalltag für Jugendliche
- Beitrag zur Beruflichen Orientierung und Chancengleichheit
- Junge Menschen für das eigene Berufsfeld begeistern
- Sichtbarkeit als engagierter Betrieb in der Region



+ Tipp

Viele Betriebe haben über das Praxislernen bereits engagierte und passende Auszubildende gefunden. Der frühe Kontakt ermöglicht es, Talente kennenzulernen und Jugendlichen den eigenen Betrieb als attraktiven Lern- und Arbeitsort näherzubringen.





Praxislernort werden – So gelingt der Einstieg ins Praxislernen

Merkmale eines erfolgreichen Praxislernorts

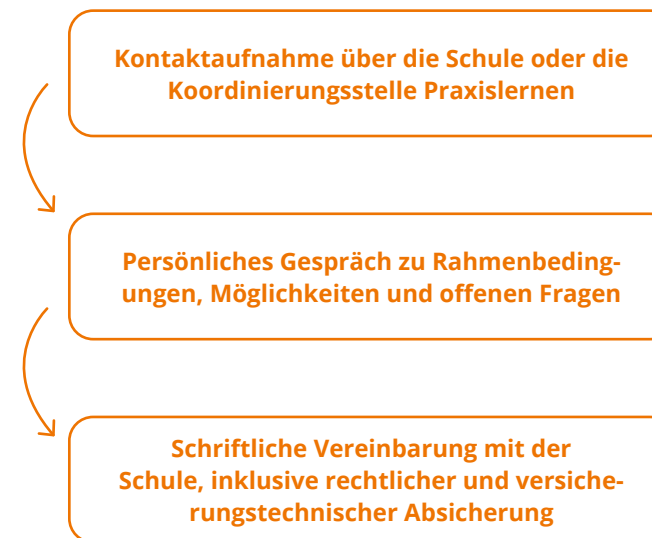
- Ein Umfeld, in dem Jugendliche sich ausprobieren und Verantwortung übernehmen können
- Engagierte Betreuung durch eine feste Ansprechperson für Rückfragen und Feedback
- Entwicklungsgerechte, sichere und verständliche Tätigkeiten
- Arbeitsabläufe, die Fragen zulassen und kleine Fehler als Teil des Lernens akzeptieren
- Offener Austausch mit Lehrkräften zur optimalen Einbindung von Lernaufgaben

Versicherung und Rahmenbedingungen

- Praxislernen ist eine Schulveranstaltung: Versicherung läuft über die Schule
- Die Schule bleibt während der gesamten Praxiszeit Ansprechpartnerin
- Vorgaben des Jugendarbeitsschutzgesetzes gelten uneingeschränkt

Junge Talente früh erkennen

Praxislernen eröffnet Betrieben die Möglichkeit, junge Menschen in die Arbeitswelt einzuführen und für das eigene Berufsfeld zu begeistern. Der Einstieg als Praxislernort ist unkompliziert und kann durch die Koordinierungsstelle Praxislernen begleitet werden:



+ Gut vorbereitet mit der Toolbox

Allgemeine Informationen, Vorlagen wie Checklisten, Ablaufpläne, Praxislernverträge und Feedbackbögen stehen in der Toolbox bereit.



Qualitätskriterien und Rollen

Gute Qualität entsteht durch klare Rollen und verlässliche Zusammenarbeit. Dieses Kapitel zeigt Ihnen, welche Aufgaben Schule und Betrieb im Praxislernen übernehmen und wo gemeinsame Verantwortung liegt. Erfahren Sie, wie strukturierte Abläufe, klare Absprachen und ein verbindlicher Rahmen zur Qualität beitragen und wie Sie als Betrieb Lernprozesse junger Menschen gezielt begleiten und wirksam unterstützen können.





Praxislernen gemeinsam gestalten – Schule und Betrieb

Starke Partnerschaft für erfolgreiches Praxislernen

Praxislernen gelingt am besten durch eine gute Zusammenarbeit: Schulen und Unternehmen bringen unterschiedliche Perspektiven und Stärken ein, sind jedoch gleichwertige Lernorte mit klar verteilten Aufgaben. Die Koordinierungsstelle Praxislernen steht dabei unterstützend zur Seite.



Lernort Schule

- Organisation der Praxislernphasen (Dauer, Rhythmus, Gruppengröße)
- Auswahl und Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler
- Ansprechpartner für rechtliche Fragen, Versicherung und Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Lernaufgaben, die Theorie und Praxis sinnvoll verbinden, in enger Abstimmung mit den Betrieben
- Begleitung und Reflexion des Lernprozesses im Unterricht
- Koordination von Feedback und Auswertung (z. B. mit Feedbackbögen)



Gemeinsame Aufgaben

- Absprachen zu Zeitrahmen, Inhalten und Ablauf der Praxislernphasen
- Entwicklung und Anpassung der Lernaufgaben in Verbindung mit den Anforderungen der Arbeitswelt
- Austausch zu Beobachtungen, Erlebnissen und ggf. Unterstützungsbedarf der Jugendlichen
- Rückmeldung zur Zusammenarbeit für eine kontinuierliche Weiterentwicklung

Wenn Lernaufgaben gemeinsam gestaltet werden, verstehen Schülerinnen und Schüler besser, warum zum Beispiel Mathematik oder Technik wichtig sind. Das steigert die Lernmotivation und hilft, den Bezug zur echten Arbeitswelt herzustellen.



Lernort Betrieb

- Bereitstellung altersgerechter, sicherer Tätigkeiten mit Lerneffekt
- Anleitung durch eine feste Ansprechperson im Betrieb
- Begleitung der Jugendlichen im Arbeitsalltag – mit Geduld und klaren Abläufen
- Mitgestaltung der Lernaufgaben, um praxisnahe Inhalte und Zusammenhänge zum Arbeitsmarkt zu sichern
- Rückmeldung an die Schule – z. B. zu Verhalten, Motivation oder Arbeitsweise
- Austausch mit Lehrkräften, ggf. zur Anpassung der Lernaufgaben

Jugendliche mit Förderbedarfen begleiten



Vielfalt im Betrieb öffnet Chancen, auch im Praxislernen. Dieses Kapitel unterstützt Sie dabei, Jugendliche mit individuellen Förderbedarfen wertschätzend zu begleiten. Sie entdecken vorhandene Potenziale und erfahren, wie Sie lernförderlich Bedingungen schaffen. Finden Sie heraus, wie Ihr Betrieb einen wichtigen Beitrag zu Teilhabe, Orientierung und Fachkräftenachwuchs leisten kann.





Inklusion im Praxislernen

Manche Jugendliche brauchen etwas mehr Anleitung – und bringen besondere Stärken und Fähigkeiten ein, die das Team bereichern. Die Aufnahme von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen des Praxislernens ermöglicht es, ungenutzte Potenziale zu entdecken und mögliche Auszubildende für Berufe, die besondere Fähigkeiten und Stärken voraussetzen, kennenzulernen. Wertvolle Lernerfahrungen und ungeahnte Potenzialentfaltung können auf beiden Seiten entstehen. So könnten beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigung unter bestimmten Voraussetzungen an

Arbeitsplätzen mit Lärmbelastung eingesetzt werden oder im Bereich der Hörakustik als Betroffene Kundengespräche in Gebärdensprache führen. Ein offener Austausch zwischen Betrieb, Schule, Schülerin und Schüler, sowie den begleitenden Personen vor Beginn der Praxisphase legt die Grundlage für ein vertrauensvolles und erfolgreiches Miteinander. Frühzeitige Absprachen über Einsatzbereiche und passende Rahmenbedingungen erleichtern den Einstieg und fördern die nachhaltige Inklusion von Jugendlichen mit Förderbedarf im Betrieb.



Transparenz als Vertrauensbasis

- Ansprechpersonen der Schule stellen Informationen zu individuellen Unterstützungsbedarfen bereit, z. B. in den Bereichen Sprache, Sehen, Hören oder zu sozialem Verhalten.
- Gezielte Fragen zu Rahmenbedingungen und Abläufen, etwa zu ruhigen Arbeitsumgebungen, klaren Strukturen oder visueller Unterstützung bringen Klarheit und machen das Praxislernen planbar.
- Konkrete Darstellung des Arbeitsalltags erzeugt Transparenz, sodass die betreuenden Personen in der Schule für die passgenaue Begleitung sorgen können. Bei Bedarf kann eine Einzelfallhilfe unterstützen.



Potenziale gezielt nutzen

- Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf bringen oft Stärken und Talente mit, die im regulären Bewerbungsprozess schwer deutlich werden.
- Diese Fähigkeiten lassen sich gezielt dort einsetzen, wo individuelle Kompetenzen und besondere Begabungen einen Mehrwert für das Team oder für spezielle Aufgaben haben.
- Strukturiertes Vorgehen und wertschätzende Begleitung fördern Motivation und Leistung – Menschen mit Autismus beispielsweise arbeiten besonders zuverlässig, wenn Abläufe klar definiert sind.



Verlässliche Unterstützung und Austausch

- Die Schule bleibt während der gesamten Praxisphase zentrale Anlaufstelle.
- Der Austausch mit anderen engagierten Betrieben eröffnet zusätzliche Perspektiven und Ideen.
- Beratungsstellen der IHK und HWK begleiten bei Planung und Umsetzung.

Praxislernen als Chance

Nutzen Sie als Praxislernort das Potenzial des Praxislernens – etwa für Nachwuchsgewinnung, regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Stärken Sie durch Praxislernen die positive Außendarstellung Ihres Betriebs. Praxisnahe Beispiele geben Ihnen einen Eindruck, wie Sie mit Hilfe des Praxislernens das Profil Ihres Betriebes schärfen, Ihre Sichtbarkeit erhöhen und junge Menschen für Ihre Branche nachhaltig begeistern können.





Rückmeldung und Präsentation – Zwei Wege der Wertschätzung

Rückmeldung

Am Ende der Praxisphase im Betrieb stellt eine kurze, sachliche und ehrliche Rückmeldung ein wichtiges Schlüsselmoment für die Schülerinnen und Schüler dar. Sie zeigt, dass ihre Leistung im Betrieb gesehen wird und hilft, eigene Stärken zu erkennen und kann für die weitere eigene Berufliche Orientierung genutzt werden. Dabei ist es sinnvoll, pädagogische Leitfäden zu beachten und das persönliche Feedback geplant, gut vorbereitet und durch die festen und bereits bekannten Begleitpersonen im Betrieb durchzuführen.

Warum Rückmeldung zählt

- Sie gibt Orientierung und Motivation für die berufliche Entwicklung.
- Sie stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.
- Die Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem Betrieb prägen die Schülerinnen und Schüler nachhaltig und wirken oft mehr als die Rückmeldung von Lehrkräften.
- Sie fördert eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb.

So sollte eine Rückmeldung gestaltet sein

- Ein persönliches Abschlussgespräch mit kurzen Rückblicken
- Eine schriftliche Einschätzung auf einem Rückmeldebogen
- Hinweise zu Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten
- Jugendliche haben die Möglichkeit, ebenfalls Rückmeldung zu geben und ihre Erfahrungen zu teilen

Viele Schulen und die Praxislernen-Toolbox stellen Vorlagen für Gesprächsleitfäden bereit.

Präsentation

Viele Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Erfahrungen im Praxislernen zum Beispiel im Rahmen von Schulveranstaltungen, Seminarkurs-Projekten, Elternabenden oder öffentlichen Präsentationen, die gemeinsam mit Stadt oder Gemeinde organisiert werden.

Hier entstehen für Betriebe Gelegenheiten für weiteren Austausch und eine Vorstellung des Betriebs mit nachhaltiger Wirkung:

- Was die Jugendlichen gelernt und geleistet haben wird sichtbar
- Gespräche mit möglichen zukünftigen Mitarbeitenden, Eltern und Schulen können geführt werden
- Die Sichtbarkeit und das Ausbildungsimago des Betriebes in der Region kann gestärkt werden





Praxislernen für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen

Wenn Betriebe sich als Praxislernorte öffnen, ermöglichen sie Schülerinnen und Schülern realistische Einblicke in berufliche Zusammenhänge. Reelle Lebensperspektiven entstehen und die Jugendlichen werden in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gefördert. Dieses Engagement der Betriebe wirkt nachhaltig: in den Biografien der Jugendlichen und ebenso in der Unternehmenskultur und in der Region. Praxislernorte können dies für die Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation nutzen.

Betriebe, die ihr Engagement öffentlich kommunizieren, stärken ihr Profil als attraktive Ausbildungsstätten, Arbeitgeber und verlässliche Partner der Schule.

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, auch im eigenen unternehmerischen Umfeld, können weitere Betriebe vom Mehrwert des Praxislernens erfahren und ggf. selbst Praxislernorte werden. So leisten Betriebe einen aktiven Beitrag, den Fachkräftenachwuchs in ihrer Region zu sichern.

Beispiele

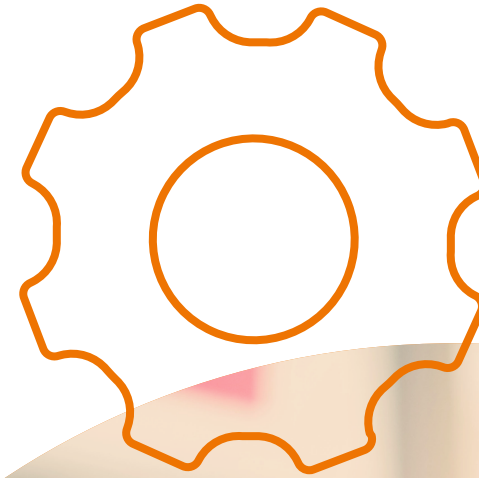
- Präsentation als Praxislernort auf der eigenen Website (z.B. Blogbeitrag) und der Schulwebsite (Nennung als Partnerbetrieb)
- Teilnahme an Schulveranstaltungen oder Praxislernen-Präsentationen
- Präsenz bei Schul-Messen, Aktionstagen oder Elternabenden
- Beiträge in Schulzeitungen, Online-Medien oder der lokalen Presse

Mehrwert
 Öffentlichkeit Einblicke
 Unterstützung
 Engagement
 Lokale Presse Region
 Kommunikation

+ Hinweis

Berichte von Schülerinnen und Schülern, die ihre Erfahrungen öffentlich teilen (z.B. als Post auf dem Social Media Kanal des Betriebs) bieten authentische Einblicke in den Erfolg des Praxislernens. Dabei sind Datenschutz und die vorherige Einwilligung aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Evaluation und Weiter- entwicklung



Reflektieren Sie das Praxislernen in Ihrem Betrieb regelmäßig. Nutzen Sie Feedback, gleichen Sie Erfahrungen mit Schulen ab und stoßen Sie gemeinsame Verbesserungsprozesse an. Entwickeln Sie Praxislernen als kontinuierlichen Prozess weiter.





Praxislernen gemeinsam reflektieren

Nach dem Praxislernen ist vor dem Praxislernen. Viele Schulen werten die Praxislernphase intensiv aus und binden die beteiligten Praxislernorte – u.a. Betriebe – in die Evaluation ein. Hier können Betriebe eigene Erfahrungen darstellen und zugleich Einblicke in schulische Perspektiven, Abläufe und pädagogische Vorgehensweisen gewinnen.

Ziele einer gemeinsamen Evaluation zwischen Schule und Betrieb

- Abläufe, Inhalte und Kommunikation kontinuierlich weiterentwickeln
- Erwartungen und Rahmenbedingungen transparent gestalten
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe stärken
- Raum für konkrete Tipps und Verbesserungen schaffen

Formen der Evaluation

- Termin mit dem Praxislernen-Team der Schule
- Gemeinsamer Auswertungsbogen oder Fragebogen
- Rückmeldung per E-Mail, telefonisch oder im persönlichen Austausch (idealerweise zu vorher festgelegten Terminen)

+ Tipp

Es ist sinnvoll, feste Orte und Termine als Haltepunkte für Rückmeldungen einzuplanen. So bekommen Lob und Potenziale einen klaren zeitlichen und räumlichen Rahmen, ein produktiver Umgang mit Weiterentwicklung wird gefördert und eine strukturierte, wertschätzende Evaluation wird gewährleistet.



Herausgeber

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.
Koordinierungsstelle Praxislernen
Breite Straße 2d | 14467 Potsdam
Telefon: 0331 2011 679 | Mail: info@netzwerkzukunft.de
www.netzwerkzukunft.de
Geschäftsführung: Katharina Heduschka
Vereinsregister Potsdam Nr. 6878

Stand

Stand April 2026

Redaktion

Katharina Fehn-Winterling
Stefanie Wagner-Leppin

Lektorat

Katharina Heduschka
Tetiana Medvedieva

Gestaltung

Agentur beWirken lab
bewirken-lab.org

Bildnachweis

©AdobeStock
©Freepic